

# Hauptsache - Hauptsache : die Spirig AG

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **58 (2000)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-660023>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Hauptsache – Hautsache: Die Spirig AG

«Die Spirig AG in Egerkingen ist eine Perle in der Solothurner Wirtschaftslandschaft». Das waren die Einführungsworte von Landammann Dr. Wallner anlässlich der Verleihung des Solothurner Unternehmerpreises am 7. 1. 1999 in Oensingen.

Eine konsequente Ausrichtung auf die eigenen Stärken und eine Fokussierung auf das Kerngeschäft begründen den rasanten Aufstieg der Spirig AG in den letzten 15 Jahren. Das vollständig unabhängige Pharmaunternehmen hat zwischen 1984 (Management Buy-out) und 1999 den Umsatz von ca. 15 Mio. auf ca. 90 Mio. gesteigert. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Beschäftigten von 60 auf 155.

## Firmenstrategie

Die Firmenstrategie der Spirig AG lässt sich in fünf Punkten zusammenfassen:

Entwicklung innovativer Produkte zur Prophylaxe und Therapie von Hautkrankheiten.

Anwendung moderner galenischer Technologien zur Optimierung bewährter klassischer Therapeutika (Generika).

Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Zentren und Partnerschaften für

galenische Entwicklungen (Pelletech AG).

Herstellung von Arzneimitteln nach strengsten Qualitätskriterien (GMP).

Ausgewählte Exportaktivitäten mit Schwergewicht in Europa und Nordamerika.

Die Spirig AG hat sich zu einem führenden Unternehmen am Schweizer Markt entwickelt (Rang 5 betreffend ärztlicher Verordnungen) und gilt als wichtigste Dermatika-Firma in der Schweiz. Mit den Produkten Daylong® und Excipial® hält die Spirig AG eine Leaderstellung im pharmazeutischen Fachhandel in den Bereichen Sonnenschutz und Hautpflege.

Mit der Registrierung von DexOptifen® hat die Spirig AG ihr erstes eigenes NCE (New Chemical Entity). Die Spirig AG ist im Besitze von 11 europä- und z. T. weltweiten Produkt- oder Verfahrens-Patenten.

Die Exportaktivitäten konzentrieren sich auf den Dermatika-Bereich und auf die Vermarktung der im Hause entwickelten Pellettechnologie. Bedeutende Marktanteile mit Spirig-Präparaten erzielen die Firmen Hans Karrer GmbH in Deutschland, die Spirig Eastern in Bratislava und die Spirig Baltikum in Litauen. Die jüngste Tochter ist die Laboratoires Spirig SA in

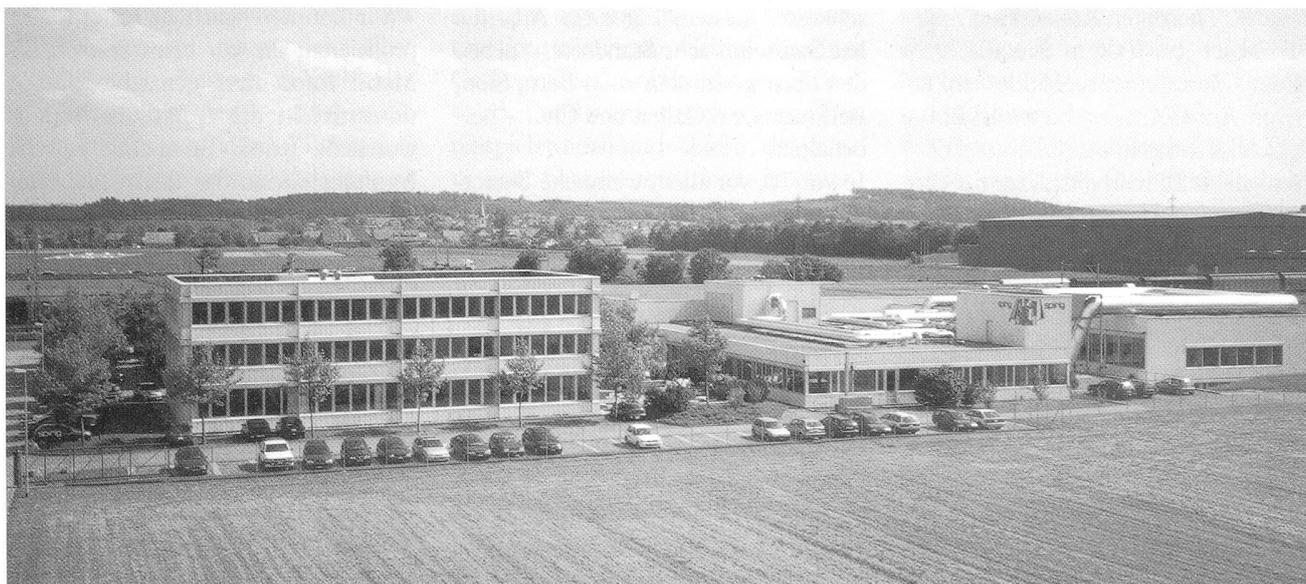
Frankreich. Die Spirig AG ist zudem ein bedeutender Anbieter von Generika mit Zusatznutzen (z. B. rascherer Wirkungseintritt, besserer Geschmack, bessere Teilbarkeit, geeignete Packungsgrößen).

## Ausrichtung auf die Zukunft

Die Spirig AG will ein eigenständiges, unabhängiges, innovatives Pharmaunternehmen im Schweizer Markt bleiben. Künftige Aktivitätsfelder sind der weitere Ausbau des Bereichs Sonnenschutz, Kompetenz im Bereich Hautschutz und in der kosmetischen Hautpflege sowie ein selektiver Ausbau im Generika- und im Exportbereich.

## Firmenkultur

Im Zentrum der Firmenphilosophie steht der Mitarbeiter. Es soll ein Umfeld geschaffen werden, in welchem mit maximalen Entfaltungsmöglichkeiten, Zufriedenheit, Motivation und Identifikation mit den Firmenzielen neue Horizonte erreicht werden können. Eine «spezielle Rezeptur» ist die Mitarbeiter-Erfolgsbeteiligung: Derzeit werden über 20% des Gewinnes an alle MitarbeiterInnen ausbezahlt.



## Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufbauarbeit der letzten Jahrzehnte erfolgte praktisch ohne Wahrnehmung in der breiten Öffentlichkeit. Mit der Verleihung des Solothurner Unternehmerpreises 1999 trat die Firma plötzlich ins Rampenlicht. Die Jury honorierte gleich mehrere Faktoren des «Glückfalls Spirig»: Das fortschrittliche Unternehmensmodell, die erfolgreiche Auslandsexposition durch aussergewöhnliche Formen von Beteiligungsgesellschaften und die Tatsache, dass es einem rasant wachsenden und zu 100% selbstfinanzierten Unternehmen dieser Grösse möglich ist, mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten, einer Entwicklung, die sonst nur von grossen Konzernen beherrscht wird.

Eine weitere Auszeichnung erfolgte im Mai 1999 mit der Auszeichnung der TOP 50 KMU durch die Wirtschaftszeitschrift «Bilanz».

Ein denkwürdiges aktuelles Datum in der Firmengeschichte ist der 9. Juni 1999: Die neuen Bundesräte besuchen die Spirig AG. Der traditionelle Fraktionsausflug der Mitglieder der Bundesversammlung führte die CVP in den Kanton Solothurn, und zwar in die Spirig AG nach Egerkingen. Über 100 eidgenössische ParlamentarierInnen und Chefbeamte konnten sich einen Eindruck vom Hightech-Unternehmen in Egerkingen verschaffen. Es bot sich ferner die Gelegenheit zu einer interessanten pharmapolitischen Umschau, steht doch derzeit ein wichtiges gesundheitspolitisches Traktandum auf der Traktandenliste der eidgenössischen Räte: das neue Heilmittelgesetz.

### Bekanntnis zum Standort Solothurn

Die Spirig AG hat den klaren Willen zur Selbständigkeit am Unternehmensstandort im Kanton Solothurn zum Ausdruck gebracht. Die Region Olten und der Kanton Solothurn zeichnen sich durch Unternehmensfreundlichkeit aus; der Kontakt zu den Behörden ist offen und unbürokratisch. Olten bietet betreffend Schulung, Erholung und Kultur ein attraktives Angebot.



*Hober Besuch im Galenik-Labor:*

*Nationalrat H. Raggenbass, Bundesrätin R. Metzler, Bundesrat J. Deiss, Nationalrat A. Durrer diskutieren über Pellets am Stereomikroskop.*

### Die Struktur der Spirig AG

#### Verwaltungsrat:

Viktor Ritter	Präsident
Dr. Christian Pflugshaupt	Delegierter
Gregor Burch	Direktor
Dr. Gerd Birrenbach	Direktor
Othmar Eigensatz	
Marcel Münch, dipl. Ing. ETH	
Dr. iur. Patrick Hünerwadel	

#### Operative Führung:

Dr. Christian Pflugshaupt	Marketing
Dr. Gerd Birrenbach	F & E, Technik, Qualitätssicherung
Gregor Burch	Finanzen, Personal, Administration

### Spirig AG, CH-4622 Egerkingen

1948	Gründung als Einzelfirma in Olten durch Dr. Hugo Spirig
1969	Verlagerung des Firmensitzes nach Egerkingen
1974	Umwandlung in eine Aktiengesellschaft
1984	Management buy-out: Aktienmehrheit im Besitze der Geschäftsleitung
1989	Gründung der Tochterfirma Pelletech AG
1990	Gründung der Hans Karrer GmbH in Königsbrunn/Augsburg (und massgebliche Beteiligung)
1991	Gründung der Tochterfirma Spirig Eastern a.s. in Bratislava
1996	Gründung der Spirig Baltic Ltd. in Kanuas
1997	Gründung der Laboratoires Spirig SA in Nancy
1998	50 Jahre Spirig-Produktion
1999	Gewinner des Solothurner Unternehmerpreises Rangierung in den TOP 50 KMU